

## Article published in:

*Björn Siegel, Markus Krahl, Oskar Czendze (Eds.)*

### **“They Took to the Sea”: Jewish History and Culture in Maritime Perspective(s)**

#### **PaRDeS : Journal of the Association for Jewish Studies in Germany, Vol. 28**

2023 – 153 pages

ISBN 978-3-86956-552-1

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-57347>



#### Suggested citation:

Caroline Emig: Miriam Udel, Honey on the Page: A Treasury of Yiddish Children's Literature (New York, NY: New York University Press, 2020), 352 S., 29,95 €. PaRDeS 28 (2022), S. 140–142.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-58595>

This work is licensed under a Creative Commons License Attribution 4.0

This does not apply to quoted content from other authors. To view a copy of this license visit:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

**Miriam Udel, *Honey on the Page: A Treasury of Yiddish Children's Literature* (New York, NY: New York University Press, 2020), 352 S., 29,95 €.**

Miriam Udel ist nicht allein eine vielfach ausgezeichnete und renommierte Forscherin in jiddischer Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaft an der Emory University in Atlanta, Georgia. Im Jahre 2019 wurde sie darüber hinaus als Teilnehmerin der ersten Kohorte des *Executive Ordination Track* der *Yeshivat Maharat* ordiniert, einem Programm, das darauf ausgerichtet ist, qualifizierte Frauen in das orthodoxe Rabbinat einzuführen. Diese Leidenschaft für das Judentum und die Pädagogik zeigt sich in ihrem Streben, die narrativen Texte des Midrasch sowie mittelalterliche Bibelinterpretationen mit modernen jüdischen Literaturquellen zu verbinden. Mit *Honey on the Page. A Treasury of Yiddish Children's Literature* veröffentlichte Udel nun eine wegweisende Anthologie mit Geschichten und Gedichten, die sowohl jüdische als auch universelle Werte (in) der jiddischen Kinderliteratur aufzeigen.

Das steigende Interesse an der jiddischen Sprache und ihren kulturell-literarischen Erzeugnissen sowohl in der Öffentlichkeit als auch im akademischen Milieu resultiert in einer zunehmend hohen Nachfrage nach Übersetzungen eben jener Werke. Um die reichen Primärquellen dieser Welt erfahrbar zu machen, wagen sich immer mehr Übersetzer\*innen daran, die Werke namhafter wie auch unbekannter Autor\*innen des Jiddischen zu übertragen. In dieses kreative Schaffen hat sich auch Miriam Udel eingereicht, wobei sie eine ganz besondere Schatzkammer entdeckte und nun für englischsprachige Leser\*innen zugänglich machte: die jiddisch-sprachige Kinderliteratur.

In ihrer bis dato einmaligen und unvergleichbaren Anthologie *Honey on the Page* belebt sie die Geschichten wieder, die jüdischen Kindern des 20. Jahrhunderts erzählt wurden, um sie in die Historie und Tradition einzuführen, um sie zu amüsieren und inspirieren. Die Werke reichen von magischen Feiertagsgeschichten bis hin zu lustigen Erzählungen. Einzelne Abschnitte führen die Leser\*innen in die Vergangenheit des jüdischen Lebens, andere erzählen von Helden mit weltlichen und frommen Erfahrungen. Jack Zipes, seines

Zeichens führender Märchenforscher und emeritierter Professor für deutsche und vergleichende Literaturwissenschaft an der University of Minnesota, macht in seinem Vorwort zu *Honey on the Page* deutlich, dass die literarischen Werke nicht nur für ein jüdisches Publikum gedacht seien, sondern generelles Verständnis und Empathie erzeugen sollten. Die Texte hätten einen internationalen Hintergrund und ihnen sei ein „ethisches Geschichtenerzählen“ zu eigen. (S. xi).

Die Aufteilung erfolgt thematisch in acht Kapitel, beginnend mit (1) Jüdische Feiertage, eng verbunden mit (2) Jüdische Geschichte und Helden. Darauf folgen Abschnitte zu (3) Volksmärchen, Märchen, Wundergeschichten, (4) Weise Narren sowie (5) Allegorien, Gleichnisse, und Fabeln. Je weiter man im Buch voranschreitet, desto universeller werden die Themen: (6) Schulzeit, (7) Im Klassenzimmer des Lebens und (8) Jüdische Familien, hier und dort. Das Material stammt aus der gesamten jiddischsprachigen Welt, von Osteuropa bis Nord- und Südamerika, und umfasst einen Zeitraum von den 1910ern bis in die 1970er Jahre. Es zeichnet sich nicht nur durch ein breites Spektrum an Themen, sondern auch durch eine große Anzahl von Autor\*innen aus, unter denen einige bekannte Namen wie Kadya Molodovsky, Moyshe Kulbak oder Leyb Kvitko auftauchen, aber auch weniger vertraute wie B. Oyerbakh oder Malka Szechet.

Wie Udel erläutert, versuchte sie bei der Auswahl auf eine gewisse Geschlechterparität ebenso zu achten wie auf ein ausgewogenes Einbeziehen unterschiedlicher politischer Ausrichtungen (S. 11; S. 16f.). Sie erschafft eine Art multivokalen Marktplatz der jiddischen Kinderliteratur, auf dem sich eine fulminante Vielzahl von Stimmen tummelt. Udel hat mit erstaunlichem Einfallsreichtum diese unverwechselbaren Stimmen ins Englische transferiert – und dies in jedem Text aufs Neue. Sie findet in ihren Übersetzungen eine Balance zwischen der Vereinfachung und dem Beibehalten des originalen Wortlauts, wie beispielsweise in Yaakov Fichmans „Ein Schabbat im Wald“.

Diese Vielstimmigkeit der Übersetzungen bestärkt die Diversität der Texte: beispielsweise Leyb Kvitkos sozialistisches Erziehungsgedicht über das schmutzige Schleckermäulchen Buts, der aus präventiven Hygienemaßnahmen von staatlichen Pflegern gewaschen wird („Buts und die Pflegespezialisten“); oder Yankev Pats Wundermärchen über einen Löwen, der mit einem in der Wüste Gestrandeten Schabbat feiert und ihn dann hinausträgt („Der magische Löwe“); oder Levin Kipnis’ „Kinder auf dem Feld“, das mit klarem

Bezug zum Talmud als Metapher für die Erziehung neuer Generationen in der Zeit nach der jüdischen Aufklärung dient – und vieles mehr.

Ungewöhnlich für die Publikation eines Wissenschaftsverlags ist diese Anthologie besonders kinderfreundlich gestaltet. Mit einem eigens „Für den jungen Leser“ verfassten Vorwort macht Udel deutlich, dass dieses Buch nicht nur für Pädagog\*innen, Bibliothekar\*innen und Forscher\*innen gedacht ist, sondern dem ureigensten Sinn der Texte nachkommen will: für und von Kindern gelesen zu werden. Die gewitzten Illustrationen der renommierten Künstlerin Paula Cohen versüßen das Leseerlebnis, ebenso wie die detailreichen Bordüren und floralen Muster, die das gesamte Buch durchziehen. Neben dieser liebevollen Gestaltung finden sich punktuell auch Illustrationen der Primärquellen wieder. Hier schlägt Udel auch visuell eine Brücke in die Vergangenheit, indem sie zeigt, welche Formen der Visualisierung damals modern waren und diese mit aktuellen kombiniert.

Einen für mich markanten Punkt möchte ich noch hervorheben: Ich war fasziniert und tief berührt gleichermaßen, als ich begann, dieses Buch zu lesen. Miriam Udels persönliche Note und ihre offen kommunizierte Liebe zu ihren drei Söhnen, die dieses Buch durchströmt haben mich eingefangen. Die Emotionalität wertet das Buch in keiner Weise als sentimental oder unwissenschaftlich ab, vielmehr zeigt es ein ehrliches Bild der Autorin, die gleichzeitig Mutter und Forscherin ist. Die Anthologie, mit ihrer brillanten, auf den Punkt formulierten Einführung in die Entstehung der jiddischsprachigen Kinderliteratur, die zudem die Relevanz und Aktualität des Themas in der heutigen Zeit im Zusammenspiel mit den Hintergründen und Entscheidungen der Autorin darlegt, schafft einen klaren Zugang zum Thema, der gleichzeitig persönlich und fundiert ist. Die präzise und verständliche Kontextualisierung der einzelnen Geschichten und Gedichte wird mit Kurzbiografien zu den jeweiligen Autor\*innen untermauert.

Miriam Udel hat ein Werk geschaffen, das das Alte und das Neue auf textueller und visueller Ebene zusammenführt. Es ist gleichermaßen Symbiose wie auch Weiterentwicklung und ein wahres Geschenk an die junge und ältere Generation neugieriger Leser\*innen.

*Caroline Emig, Regensburg*